

DIN 18 318

Fugenmaterial

Die Korngrößenverteilung der Fugenmaterialien ist für die Verbundwirkung und den Fugenabschluss auf die Fugenbreite sowie auf die geforderte Wasserdurchlässigkeit abzustimmen.

Das Fugenmaterial muss gegenüber dem Bettungsmaterial filterstabil sein.

Anmerkung:

Fugenmaterial ist in der TL Pflaster-StB vorgegeben mit 0/4, 0/5, 0/8, 0/11 mm, mit Anforderungen.

DIN 18 318

Ausführung

Allgemeines

Zusammenhängende Flächen sind mit Pflastersteinen gleicher Dicke auszuführen.

Gleiches gilt für Platten und Kombinationen aus Pflastersteinen und Platten.

**Unterlage, profilgerechte Lage, Toleranzen:
wie bisher**

DIN 18 318

Die abflusswirksame (resultierende) Neigung der Pflasterdecke und des Plattenbelages darf folgende Werte nicht unterschreiten:

- bei Natursteinen mit gespaltener oder grob bearbeiteter Oberfläche
auf Fahrbahnen 3,5%, auf sonstigen Flächen 3,0%
- in allen anderen Fällen 2,5%.

Ausführungsbedingte Abweichungen von der planmäßigen Neigung dürfen nicht mehr als 0,4% betragen.

Bei wasserdurchlässigen Decken darf die Neigung von 1% nicht unterschritten werden.

DIN 18 318

Decken aus Betonsteinpflaster

Bettung

Die Dicke der Bettung muss im verdichteten Zustand 3 - 5 cm betragen. Bei Steindicken ab 12 cm muss sie 4 - 6 cm betragen.

Bei Steindicken ab 12 cm und einer Bettungsdicke größer 4 cm sind Gemische aus Gesteinskörnungen 0/11 mm zu verwenden.

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal

Decken aus Betonsteinpflaster

Verlegen und Versetzen

Das Pflaster ist in einem gleichmäßigen Verband in Reihen mit versetzten Fugen und Fugenbreiten von 3 - 5 mm, bei Steindicken ab 12 cm mit Fugenbreiten von 5 - 8 mm auf die Bettung zu versetzen.

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal

Maschinelle Verlegung



DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



DIN 18 318

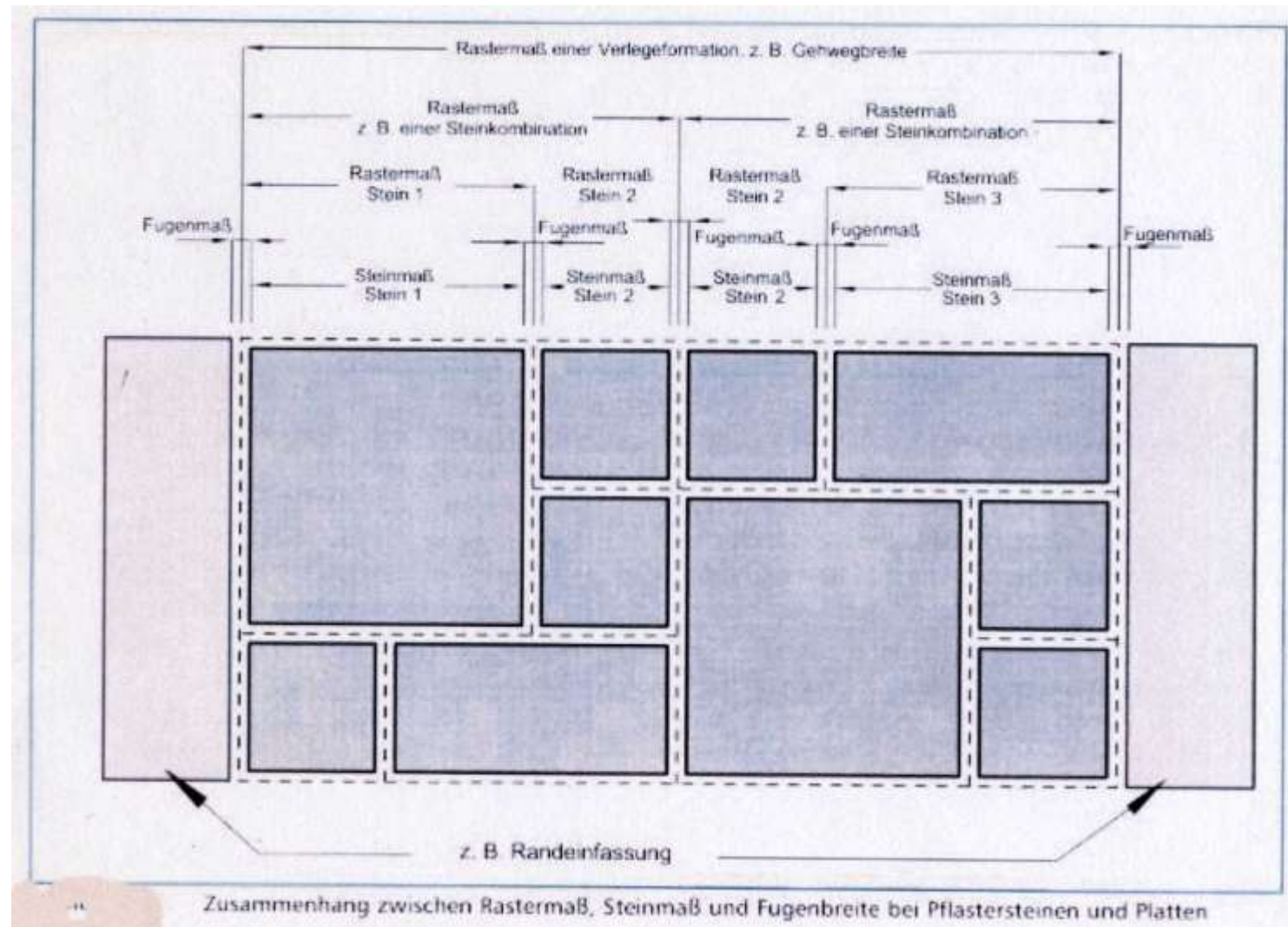
Decken aus Betonsteinpflaster

Verlegen und Versetzen

Das Pflaster ist in einem gleichmäßigen Verbund in Reihen mit versetzten Fugen und **Fugenbreiten von 3 - 5 mm, bei Steindicken ab 12 cm mit Fugenbreiten von 5 - 8 mm auf die Bettung zu versetzen.**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



DIN 18 318

Decken aus Betonsteinpflaster

Verlegen und Versetzen

Zuschnitte dürfen nur erfolgen, wenn die auszufüllende Fläche nicht kleiner als der halbe Pflasterstein ist.

Fugen müssen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen.

(Alt: Fugenachsen)

DIN 18 318

Decken aus Betonsteinpflaster

Verfugen und Verdichten

Zum Schließen der Fugen ist das Fugenmaterial auf das Pflaster aufzubringen, in die Fugen einzufügen oder einzuschlämmen. Überschüssiges Fugenmaterial ist zu beseitigen.

Anschließend ist die Fläche bis zur Standfestigkeit zu rütteln.

DIN 18 318

Einzelangaben bei Abweichungen von der ATV

Abweichende Regelungen können insbesondere in Betracht kommen bei Abschnitt 2.7, wenn andere Gesteinskörnungen verwendet werden sollen.

Anmerkung: z.B. Fugenfüllung 0/2 mm bei Pflasterdecken und Platten-Belägen, die auf Grund der Konstruktion mit 3 mm Fuge ausgeführt werden müssen

Einfassungen

- 20 cm dickes Fundament mit Rückenstütze aus Beton C 12/15
verdichten durch stampfen
Druckfestigkeit am Bauteil mind. 8 N/mm
(kein EW < 6,4 N/mm²)
- Rückenstütze 15 cm dick zwischen Schalungen
- Bord- und Einfassungssteine mit etwa 5 mm breiten Stoßfugen versetzen, die nicht verfugt werden brauchen.

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



**Blick entlang des Containerterminals in SÜdrichtung
Links die Eisenbahnlinie,
Mitte die von Verformungen beeinträchtigte Fahrgasse
der Reachstacker
Rechts der Containerstandplatz**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



**Blick entlang des Containerterminals in SÜdrichtung
Links die Eisenbahnlinie,
Mitte die von Verformungen beeinträchtigte Fahrgasse
der Reachstacker
Rechts der Containerstandplatz**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Offene und ungleiche Fugenabstände mit entsprechenden Betonpflasterschäden durch Kantendruck im Fliesenbereich des Containerterminals

DIN 18 318



**Offene und durch Kantendruck beschädigte Betonpflaster
im Flächenbereich des Containerterminals**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Beginn der Öffnung von Entnahmestelle 1

DIN 18 318



**Aufgenommene Betonpflasterflöche bei E1 mit
deutlichen Spuren des auf der Bettungsschicht
durchgesickerten Fugensandes**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



**Entnommene Betonpflastersteine in der Seitenansicht
mit den verbliebenen anhaftenden Fugensand**

DIN 18 318



Verformung bei Entnahmestelle E1

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



- Oberfläche der DBT bei Entnahmestelle 2**
- sichtbar die gelöste Gesteinskörnung
 - sichtbar die Verformung auf einer Länge von 2 m

DIN 18 318



**Oberfläche der DBT bei Entnahmestelle 2
Im Vordergrund geloste Gesteinskörnung
der DBT ca. 5 cm tief**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



**Geöffnete Entnahmestelle 3 mit deutlichen Spuren
des auf der Bettungsschicht durchgesickerten Fugensandes**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Filtervlies mit Beulen, die sich als gelöste Gesteinskörner herausstellen bei Entnahmestelle

DIN 18 318



Oberfläche der DBT bei Entnahmestelle 3
- Hier der oberflächlich geschlossene Bereich
innerhalb der 4 m langen Probeentnahmestelle
Hier war eine Bohrkernentnahme durch Nassbohren
möglich.

DIN 18 318



Versuch des Nassschneidens von Ausbaustücken
bei Entnahmestelle

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Entnommene Ausbaustücke bei Entnahmestelle E2

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



**Oberfläche der DBT bei Entnahmestelle 3
- Nahaufnahme Gwaschbetonartige Oberfläche**

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Querschnitt der DBT nach der Probeentnahme bei E3
- verhältnismäßig geschlossenes Betongefüge

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Querschnitt der DBT bei Entnahmestelle 2
 - deutlich das lockere und offene Betongefüge der oberen ca. 10 cm ersichtlich
 Ferner das durchlöchernte Filtervlies.

DIN 18 318



Querschnitt der DBT bei Entnahmestelle E2
- Deutlich das lockere und offene Gefüge der oberen ca. 10 cm der DBT ersichtlich

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Proben BK1 aus E3 vor der Trennung in obere und untere Lage
und vor der Probenpräparation und Druckfestigkeitsprüfung
Bohrkern besteht aus einem geschlossenen zusammenhängenden
Gefüge.

DIN 18 318

Betriebsstelle Clausthal



Probe BK2 aus E3 vor Trennung in obere Lage (links) und vor der Probenpräparation
Bohrkern besteht aus geschlossenem zusammenhängendem Gefüge.

DIN 18 318



**Probe E2a vor Durchführung der Ermittlung
des Wasserschluckwertes
- Draufsicht**

DIN 18 318



**Probe E2a an der der Wasserschluckwert ermittelt wurde.
- Querschnittsansicht nach der Prüfung**

DIN 18 318



Probe 1 d vor Ermittlung des Wasserschluckwerts

DIN 18 318



Probe 1 b vor Ermittlung des Wasserschluckwertes